IMT Nuremberg Archives

H – 4096

International Court of Justice

H4096 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number NO-085 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-574 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4096 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document NO-085 No. GB-574 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H4096 - 0004

Certificate No. NO-085

Nurnberg

5 August 1946

I, James M. McHaney, War Crimes Attorney, Office of U. S. Chief of Counsel (Subsequent Proceedings Division), AGO # D 417379, hereby certify that the attached document, consistin g of three photostated pages and entitled "An SS- Sturmbannführer Dr. Brandt Berlin SW 11", dated 9 February 1942, is a true copy of a document which the employees of the Office of the U. S. Chief of Counsel delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as a true copy of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at the Berlin Document Center.

James M. McHaney

JAMES M. MC HANEY

B 042964

NO-085

Das Ahnenerbe
Der Reichsgeschäftsführer

Berlin am 9.2.42
G/R/2 S 1.

An
SS-Sturmbannführer Dr. Brandt
B e r l i n SW 11

Prinz Albrecht-Str. 8

Lieber Kamerad Brandt !

Den mit Ihrem Schreiben vom 29.12.41 Tgb.Nr. AR/493/37 angeforderten Bericht von Professor Dr. Hirt habe ich leider nicht eher einreichen können, da Professor Hirt inzwischen schwer erkrankte. Er bekam Lungenblutungen, die Diagnose lautete auf "Zystenlunge", also wenigstens keine Tuberkulose. Hinzu trat noch eine Kreislaufschwäche. Er liegt auch jetzt noch in der Klinik, hofft aber, dass der Arzt ihn bald entlässt, damit er wenigstens in bescheidenem Umfang seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Professor Hirt konnte deshalb nur einen vorläufigen Bericht abgeben, den ich Ihnen aber doch schon vorlegen möchte. Es handelt sich
1.) um seine Forschungen auf dem Gebiet der Intravitalmikroskopie, die Entdeckung einer neuartigen Untersuchungsmethodik und die Konstruktion eines neuen Forschungsmikroskopes,
2.) um einen Vorschlag zur Skelettierung der Schädel von jüdisch-bolschewistischen Kommissaren.
Als Ergänzung zum Bericht 1) sind einige Sonderdrucke beigefügt, von denen die beiden Artikel in den Zeiss-Nachrichten Nr. 1 (2. Folge) und Nr. 1-5 (3. Folge) die gewünschte Orientierung ermöglichen, während es sich bei den anderen Veröffentlichungen um schwierige wissenschaftliche Einzelarbeiten handelt.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Heil Hitler !
Ihr

Anlagen

AR/493/37 Brandt

B 042965

H4096 - 0005

H4096 – 0006

Betr.: Sicherstellung der Schädel von jüdisch-bolschewistischen Kommissaren zu wissenschaftlichen Forschungen in der Reichsuniversität Strassburg.

Nahezu von allen Rassen und Völkern sind umfangreiche Schädelsammlungen vorhanden. Nur von den Juden stehen der Wissenschaft so wenig Schädel zur Verfügung, dass ihre Bearbeitung keine gesicherten Ergebnisse zulässt. Der Krieg im Osten bietet uns jetzt Gelegenheit, diesem Mangel abzuhelfen. In den jüdisch-bolschewistischen Kommissaren, die ein widerliches aber charakteristisches Untermenschentum verkörpern, haben wir die Möglichkeit, ein greifbares wissenschaftliches Dokument zu erwerben, indem wir uns ihre Schädel sichern.

Die praktische Durchführung der reibungslosen Beschaffung und Sicherstellung dieses Schädelmaterials geschieht zweckmässigerweise in Form einer Anweisung an die Dienststelle, sämtliche jüdisch-bolschewistischen Kommissare in Zukunft lebend sofort der Feldpolizei zu übergeben. Die Feldpolizei [illegible] erhält Sonderanweisung, einer bestimmten Stelle laufend den Bestand und Aufenthaltsort dieser gefangenen Juden zu melden und sie bis zum Eintreffen eines besonderen Beauftragten wohl zu verwahren. Der zur Sicherstellung des Materials Beauftragte (ein Wehrmacht oder sogar der Feldpolizei angehörender Assistent der Medizinstudien, ausgerüstet mit einem Pkw nebst Fahrer) hat eine vorher festgelegte Reihe photographischer Aufnahmen und [illegible]-logischer Messungen zu machen und, soweit möglich, Namen, Geburtsdaten und andere Personalangaben festzustellen. Nach [illegible] danach herbeigeführten Tode des Juden, dessen Kopf nicht verletzt werden darf, trennt er den Kopf vom Rumpf und sendet ihn in eine Konservierungsflüssigkeit gebettet in eigens zu diesem Zwecke geschaffenen und gut verschliessbaren Blechbehältern zum Bestimmungsort. An Hand der Lichtbildaufnahmen, der Masse und sonstigen Angaben des Kopfes und schliesslich des Schädels können dort nun die vergleichenden anatomischen Forschungen, die Forschungen über Rassenzugehörigkeit, über pathologische Erscheinungen der Schädelform, über Gehirnform und -grösse und über vieles andere mehr beginnen.

B 042967

H4096 - 0007

für die Aufbewahrung und die Erforschung des so gesammelten Schadelmaterials wäre die neue Reichsuniversität Strassburg ihrer Bestimmung und ihrer Aufgabe gemäss die geeignetste Stätte.

B 042968

NO-085

~~[illegible]~~

NO -085

H-4096

Filed August 8, 1946

G. B. EXHIBIT

N° 574

B 042963

4

H4096 -0008

G. B. EXHIBIT 574

3 photostats

H4096 – 0009